

STEINBRUCH MICHELNAU



Paul Engel präsentiert den Besuchern die Korfmann-Schrämmaschine. Foto: Steinbruchfreunde

Sie läuft und läuft...

Tag des offenen Denkmals: Korfmann-Schrämmaschine begeistert

Michelnau. „Macht und Pracht“ lautete das Motto des diesjährigen Tags des offenen Denkmals, der wieder im Michelnauer Besuchersteinbruch gefeiert wurde. Auch wenn das Motto nicht 100prozentig auf den Steinbruch passte - prächtig leuchtete zumindest wieder der rote Michelnauer Stein in der Nachmittagssonne. Es zeigte sich wieder, dass, egal wie das Motto des Denkmaltages lautet, der Steinbruch stets ein Besuchermagnet ist. Rund 350 Besucher ließen sich an diesem Tag in die Erd- und Industriegeschichte entführen und genossen bei Kaffee, Kuchen und Grillgut und zwei ausführlichen Führungen durch das Steinbruchareal und seine Vergangenheit einen interessanten und entspannten Tag bei den Freunden des Michelnauer Steinbruchs.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Noll, erhielten die Besucher vom zweiten Vorsitzenden Helmut Kaiser einen kurzen Exkurs in die geologische Entstehungsgeschichte des roten Schlackesteins.

Im Mittelpunkt des Tages stand die Korfmann-Schrämmaschine vom Typ ST 55. Eine solche Maschine, gleichen Typs war viele Jahre im Steinbruch zum Abbau und zur Zerteilung der großen Steinblöcke in Betrieb.

Das gute Stück wurde von Paul Engel aus Rieden in der Eifel den Besuchern vorgestellt. Vereinsmitglied Reinhold Stock hatte die alte Maschine dann wieder zum Leben erweckt, und Timo Franz setzte die Elektrik wieder in Gang. Stock setzte für die Besucher die beeindruckende Steinsäge in Bewegung. Das galt auch wieder für den großen Holz-Derrick-Kran, der von Stock und Timo Noll zur Freude der Besucher ratternd ausgeschwenkt wurde und die Vereinsfahne in die Lüfte hob. Die jungen Besucher wurden unter Anleitung von Barbara Eberling van Meerendonk und Dr. Wolfgang Schönert als kleine Bildhauer am Michelnauer Stein betreut.

Liebe Freunde des Steinbruchs,

wieder geht ein Jahr für die Freunde des Steinbruchs Michelnau zu Ende und erneut können wir auf ein Jahr mit vielen Aktivitäten zurückblicken. In all dieser Zeit habt Ihr, liebe Freunde und liebe Mitstreiter, den Verein dabei unterstützt. Dafür herzlichen Dank im Namen des Vereinsvorstandes. Das Interesse am Steinbruch Michelnau ist nach wie vor gut. Auch für das Jahr 2018 liegen bereits Anfragen nach Führungen vor. Unser Infoblatt möchte Ihnen einige Stationen des Jahres widerspiegeln und ihnen Ereignisse im abgelaufenen Jahr wieder geben. Ein ganz besonderes Ereignis war die Vorstellung der Schrämmaschine am Tag des offenen Denkmals. Mehr dazu erfahren Sie in unserer Titelstory. Wir wünschen allen Freunden des Steinbruchs Michelnau und ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten und gesunden Start ins Jahr 2018.

**der Vorstand, gez. Lothar
Noll (Vorsitzender)**



Die Teilnehmer der kleinen Feierstunde an der Gedenktafel, die an Gernot Diehls Wirken erinnert.

Fotos: Steinbruchverein

Gedenken an einen Steinbruch-Pionier

Im Steinbruch erinnert seit Ende April 2017 eine Gedenktafel an Gründungsmitglied Gernot Diehl

Michelnau. Mit einer Gedenktafel im Steinbruch würdigte der Verein die Leistung seines im vergangenen Jahr nach längerer Krankheit verstorbenen Gründungsmitglieds Gernot Diehl. Er hatte als Fachbereichsleiter den Aufbau des Besuchersteinbruchs mit großem Engagement unterstützt und maßgeblich zum Erfolg dieser touristischen Einrichtung beigetragen. „Er war immer eine treibende Kraft gewesen und hatte die Ziele des Vereins stets im Blick gehabt“, wie der Vorsitzende der Freunde des Steinbruchs, Lothar Noll anlässlich der Einweihung der Gedenktafel sagte.

Bereits nach fünfjähriger Tätigkeit im Steinbruch konnte man feststellen, dass



Er war eine treibende Kraft bei der Entwicklung des Steinbruchs: Gernot Diehl.

die gesteckten Ziele erreicht und sogar übertroffen wurden. „Gernot Diehls akribische Art und sein handwerkliches Geschick hatten dies ermöglicht“, würdigte der Vorsitzende den Verstorbenen. Sein Vorausblick aber auch seine von Perfektion geprägte Vorgehensweise werden dem Verein fehlen. Auch Niddas Bürgermeister Hans-Peter Seum würdigte Gernot Diehl im Rahmen dieser Feierstunde als „einen Pionier dieser Einrichtung“ und lobte insbesondere die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Nidda - auch schon während der Zeit, als Gernot Diehl Leiter des Bauamtes der Stadt gewesen war. Der Verein ist Gernot Diehl zu tiefem Dank verpflichtet.



Hier gab es alles über den Besuchersteinbruch zu erfahren...

Foto: Steinbruchverein

Steinbruch präsentiert sich auf Stehendem Festzug

Michelnau. Mit dem Stehenden Festzug haben Nidda und die Stadtteile eine beeindruckende Darstellung der Vielfalt der Großgemeinde geboten und das Motto des Jubiläumsjahres – "1200 Jahre lebendiges Nidda" – untermauert. Die Freunde des Steinbruchs Michelnau, waren gemeinsam mit dem Eintrachtclub SGE-Freunde Michelnau und der Freiwilligen Feuerwehr und dem Ortsbeirat, sowie dem Steinmetzbrtrieb Martin Röhling mit einem 30 Meter langen Infostand vor Ort. Am Steinbruchstand gab es viel Wissenswertes, sowie Kaffee und leckeren Kuchen.

Auch das passierte 2017...

Der Michelnauer Besuchersteinbruch liegt an der Regionalpark-Nidda-Route. Im August wurde er offiziell zu einem „**Verweis-Erlebnispunkt**“ mit einer informativen Hinweistafel samt einer „Steinhöhle“ erhoben. Der neue Erlebnispunkt liegt am Radweg zwischen Unter-Schmitten und Nidda am Abzweig Richtung Michelnau. Er informiert über den von dort zwei Kilometer entfernte Steinbruch.

Auch in diesem Jahr wurden wieder viele **Arbeitseinsätze** im Steinbruch Michelnau geleistet. Ohne die freiwilligen Helfer im Verein hätte der Besuchersteinbruch nicht dieses Aussehen an dem sich auch in diesem Jahr wieder viele hunderte Besucher bei den Führungen und Veranstaltungen erfreuen konnten.

Am ersten Juli-Wochenende wurde das **Vulkaneum Schotten** eröffnet. Nun hat unsere Region einen Erlebnispunkt das dem größten zusammenhängenden Vulkangebiet in Europa seine Bedeutung aufzeigt. Damit wird auch der Michelnauer Besuchersteinbruch auch touristisch in einen größeren geologischen Kontext in der Region eingebettet

Dank unserem Mitglied Gerhard Müller Skrodzki konnte wieder einen **Steinbruchkalender für 2018** herausgebracht werden. Es sind schöne Bilder, mit Motiven aus allen Bereichen des Steinbruchs zu sehen. Der Kalender umfasst 12 Seiten plus zwei Seiten mit Informationen zum Steinbruch und zum Verein. Jeder Käufer unterstützt die Arbeit im Steinbruch Michelnau. Der Kalender kostet 4,50 € das Stück. Einfach per Mail bestellen: Lothar-Noll@steinbruch-michelnau.de oder Telefon 06043/400415.



Die zahlreichen Besucher lauschen den Klängen von Phil-Quintetto“.

Bild: Hack

Mitstreiter gesucht

Die Freunde des Steinbruchs Michelnau sind immer auf der Suche nach aktiven Mitgliedern, die sich für die Geschichte und Gegenwart des in der Region bekannten Steinbruchs, seine industriege-schichtliche und geologische Bedeutung, sowie die Biotop-Pflege interessieren.

Wer ein spannendes Hobby an der frischen Luft sucht, ist bei uns genau richtig. Auch die Gemeinschaft ist bemerkenswert und macht Spaß. Interessierte Bürger können sich beim Vorsitzenden Lothar Noll, Telefon 06043/400415, informieren.

Musik erklingt über dem roten Stein

Im Juni spielte der Besuchersteinbruch wieder eine kulturelle Trumpfkarte aus

Michelnau. Eine große Ehre für den Besuchersteinbruch: Das Gießener Blechbläserensemble "Phil-Quintetto" eröffnete am Sonntag, 18. Juni, im Steinbruch Michelnau die neue "Nidda in Concert"-Saison, die unter dem Motto "Musik, Freude und Wonne" stand und bis zum November insgesamt fünf Musikkonzerte umfasste.

Das Ensemble "Phil-Quintetto" – bestehend aus Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters des Stadttheaters Gießen – hat sich 2014 gegründet und hat seitdem durch Auftritte weit über die Region hinaus von sich Reden gemacht. Im Steinbruch schafften es die Musiker sofort, sich in die Herzen und Ohren des Publikums zu spielen.

Die fünf Ausnahmetalente überzeugten nicht nur durch hohes technisches Können. Sie präsentierten die Stücke zudem

originell, frisch und äußerst charmant. Mit ihrem facettenreichen Programm entführten sie die Zuhörer auf eine musikalische Reise durch ganz Europa, aber auch nach Nord- und Lateinamerika. Das "Phil-Quintetto" besteht aus Johannes Osswald (Trompete), Nobuo Tsuji (Trompete), Martin Gericks (Horn), Kurt Förster (Posaune) und Alexander Schmidt-Ries (Posaune).

Schon 2013 bot der Michelnauer Besuchersteinbruch eine einzigartige Naturkulisse für ein Bläserkonzert, als das Norddeutsche Blechbläser Collegium zu Gast war.

Veranstaltet wird "Nidda in Concert" von der evangelischen Kirchengemeinde Nidda mit Unterstützung der Stadt Nidda, der VR-Bank Main-Kinzig-Büdingen, dem Freundeskreis für Kirchenmusik an der Stadtkirche Nidda und der katholi-

schen Pfarrgemeinde Liebfrauen Nidda. Es war für alle Besucher und die Organisatoren wieder ein einzigartiges Erlebnis. Das zeigte, dass der Besuchersteinbruch auch aus dem kulturellen Leben der Stadt Nidda nicht mehr wegzu-denken ist.

Kontakt

Freunde des Steinbruchs Michelnau e.V.,
Johannesstr. 8, 63667 Nidda, Tel: 06043-400415,

E-Mail:
kontakt@Steinbruch-Michelnau.de
Internet:
www.steinbruch-michelnau.de

Spendenkonto:
Bankverbindungen: Sparkasse Oberhessen ;

IBANDE85518500790027063675 ;

BICHELADDEF1FRI

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG;

IBANDE31506616390007325436

BICGENODEF1LSR